

O.G.D. St. Peters Bote. I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Mönchen des St. Peters Klosters in Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorabbezahlung \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 5c.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, über Veränderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Korrespondenzen werden, wenn verlangt, frei verhandelt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1916 August 1916	1916 September 1916	1916 Oktober 1916
1. Petri Kettenfeier	1. P. Agidius, Abt.	1. P. Moistenfranz, Memig.
2. Mariä Himmelfahrt	2. P. Leonz, Martiner	2. P. Schugengli, Leodig.
3. Steph. Rel. Entb.	3. P. Marius, Bischof	3. P. Dionysius, Bischof
4. P. Dominikus, Ord.	4. P. Marius, Bischof	4. P. Franziskus, St.
5. P. Maria Schneefest	5. P. Laurentius, Bischof	5. P. Marius, Bischof
6. Petri, Christi	6. P. Magnus, Abt.	6. P. Bruno, Ordensst.
7. Marien, Ordensst.	7. P. Regina, Bp. u. M.	7. P. Antina, Bp. u. M.
8. Petrus, Mart.	8. P. Maria Geburt	8. P. Brigitta, Witwe
9. P. Romanus, Mart.	9. P. Seraphina, Witwe	9. P. Dionys, u. Gef. M.
10. P. Laurentius, Mart.	10. P. Name Maria	10. P. Franz u. Borghia
11. P. Tiburt. u. Juliana	11. P. Protus, Mart.	11. P. Bactabus, St.
12. P. Clara, Bp. u. Ord.	12. P. Guido, Befehrer	12. P. Walfridus, Befeh.
13. Joh. Verchmans	13. P. Kreuz-Exhöhung	13. P. Calixtus, Papst, M.
14. P. Eusebius, M.	14. P. Rikomedes, Mart.	14. P. Mutterchaft Maria
15. P. Maria Himmelfahrt	15. P. Cornel. u. Cyprian	15. P. Hedwig, Herzogin
16. P. Rochus, Befehrer	16. P. Rikomedes, Mart.	16. P. Lukas, Evang.
17. P. Liberatus, Abt.	17. P. Rikomedes, Mart.	17. P. Petrus v. Alcant.
18. P. Marien, Ordensst.	18. P. Rikomedes, Mart.	18. P. Johannes v. Kenty
19. P. Ludovicus, Bischof	19. P. Rikomedes, Mart.	19. P. Ursula, Bp. u. M.
20. St. Joachim	20. P. Rikomedes, Mart.	20. P. Maria Salome
21. P. Franziska v. Chant.	21. P. Rikomedes, Mart.	21. P. Johann. Capistran
22. P. Timothy, Symphon.	22. P. Rikomedes, Mart.	22. P. Naphael, Erzengel
23. P. Philipp, Bp. u. M.	23. P. Rikomedes, Mart.	23. P. Crispin, Crispinian
24. P. Bartholomäus, Bp.	24. P. Rikomedes, Mart.	24. P. Evaristus, Bp.
25. P. Ludwig, König	25. P. Rikomedes, Mart.	25. P. Simon und Judas
26. P. Samuel, Martiner	26. P. Rikomedes, Mart.	26. P. Heda, Befehrer
27. P. Joseph Kalafan	27. P. Rikomedes, Mart.	27. P. Serapion, Bischof
28. P. Augustinus, B.	28. P. Rikomedes, Mart.	28. P. Wolfgang, Bischof
29. P. Johannes, Ord.	29. P. Rikomedes, Mart.	
30. P. Maria v. Lima, Bp.	30. P. Rikomedes, Mart.	
31. P. Mariella, Jungfrau	31. P. Rikomedes, Mart.	

Kirchliches.

Ottawa, Ont. Ganz in der Stille vollzog sich am 21. Sept. in der Kapelle des Apostolischen Delegaten die Weihe des neuen Erzbischofs von Winnipeg. Konsekrator war der Apostolische Delegat, Mgr. Stagni. Bei der hl. Handlung assistierten ihm Erzbischof Gauthier von Ottawa und Bischof McRally von Calgary, welcher an demselben Orte geboren ist wie Erzbischof Sinnott. Nur die aller nächsten Verwandten wohnten der Feier bei.

Ueber die Gefangenahme der beiden Eskimos, die im Jahre 1913 im Coronation Gulf District zwei katholische Priester töteten, sind in Ottawa jetzt weitere grausige Einzelheiten entworfen. Inspektor La Muzze von der Mounted Police Station Fort Norman bewachte mit Hilfe von Inspektor Bruce von Herby Island die Gefangenahme der beiden Mörder Sinnistat und Genslat. Der erstere wurde auf Victorialand eingekerkert, der andere auf Bernard Inlet im vergangenen Mai. Der Mord wurde offenbar, als Inspektor Bruce bei einer Eskimoband im Kapiermündungsgebiet der beiden Eskimos, die die beiden Priester hatten die Absicht, bis zum Coronation Golf vorzudringen, wobei sie von Sinnistat und Genslat begleitet wurden. Bei Bloody Falls überfielen die beiden Eskimos die Weissen, indem sie einen in den Rücken schossen und den anderen gestochen hatten. Sie zerhackten dann die Körper der beiden Priester, nahmen ihnen alle Wertsachen ab und lebten nach der Entdeckung zurück. Als Inspektor La Muzze dort ankam, fand er die Mörder nicht mehr vor. Er drang dann nordwärts bis nach Victorialand, wo er Sinnistat in einem Felde fand, der sich gutwillig fesseln ließ. Bei der Rückkehr nach Bernard Inlet fanden sie auch Genslat, der ebenfalls festgenommen wurde. Beide haben ihr Verbrechen eingestanden.

M. A. Angel, Dre. In seiner Nummer vom 29. Sept. kündigt das hiesige „St. Josephs Blatt“ eine schöne kirchliche Familienfeier an. Es schreibt: „Eine herrliche Feier steht uns für den 29. Sept. bevor, nämlich das Goldene Jubiläum des hochw. P. Prior Adolph Derrmatt, O.S.B. Bei der Feier

mit Hochamt in der Pfarrkirche wird Se. Gnaden Erzbischof Christy, D.D. die Festpredigt halten. Viele hohe Gäste aus kirchlichen und weltlichen Kreisen werden erwartet, so die hochw. Bischöfe O'Reilly und Schinner, Mgr. Haum und Bronsgeest. Unter den weltlichen Gästen wird die in beiden Weltteilen gefeierte berühmte Sängerin Frau Schuman-Deut den ersten Rang einnehmen. Von Rom kam die Kabelnachricht, der hl. Stuhl habe dem hochw. P. Prior Derrmatt in Anerkennung seiner vielen und großen Verdienste um den Orden und die Kirche zur Würde eines Titularabtes erhoben. Noch eine andere Ehre wurde dem Jubilar zuteil: Der Stadtrat hat ihn einstimmig zum Ehrenbürger von Mt. Angel ernannt, und ihn als Gründer von Mt. Angel anerkannt. Ein diesbezügliches Diploma wird von einer Delegation dem Jubilar überreicht werden. „Ad multos annos!“

Ottawa, Ont. Nach einem Kabelgramm vom 20. Sept. hat Papst Benedikt dem hochw. Theophilo Meerchaert, Bischof von Oklahoma, zum silbernen Jubiläum den Titel „Papstlicher Graf u. Thron-Assistent“ verliehen.

Eine wichtige Erklärung.

Seit langer Zeit herrscht vielfach große Unklarheit in katholischen Kreisen über die Ver. Staaten und Canadas über die Frage, ob ein Katholik sich einer nicht namentlich verbotenen geheimen Gesellschaft anschließen dürfe, d. h. einer geheimen nichtkatholischen Gesellschaft, auf deren Zugehörigkeit nicht ausdrücklich die Strafe der Exkommunikation oder des Ausschlusses von den heil. Sakramenten gelegt ist. Diese Unklarheit wurde dadurch noch vergrößert, daß einige Priester sich solchen Gesellschaften angeschlossen hatten. Wie man nun bekannt ist, ist die Zahl solcher Gesellschaften Legion. Um nur einige anzuführen, erinnern wir an die „Independent Foresters“, „Elks“, „Eagles“, „Moose“, „Woodmen“, usw. usw. Da sich in der D. R. R. Unterstüßungsgesellschaft von Minnesota seit Jahren Bestrebungen geltend machten, den Mitgliedern solcher Gesellschaften Zutritt zu gewähren oder den eigenen Mitgliedern den Eintritt in solche Gesellschaften zu

gestatten, machte der Geistliche Direktor des D. R. R. Unterstüßungsgesellschafts von Minnesota, Mgr. Max Wirth, beim Apostolischen Delegaten in Washington eine Eingabe, worin er die Bedenken gegen diese Bestrebungen erläuterte und um eine autoritative Erklärung des Ap. Delegaten in dieser Sache anforderte. Unter dem 15. Sept. 1916 erfolgte die erbetene Erklärung. Da dieselbe auch für Canadas von der größten Wichtigkeit ist, lassen wir dieselbe hiermit im Wortlaut folgen:

Besides the secret societies expressly forbidden by the Church, there undoubtedly are, according to your quotations on the subject from pontifical documents, many other non-Catholic secret societies from which the Church wishes and urges her children to abstain although she has not put them under ban. That Catholics and even priests have presumed to enter such secret non-Catholic organizations is not a proof that they are commendable and without danger, but rather that such individuals regard not the warning of the Church. And that the Church does not approve the entrance of priests in these societies is evident to me from the fact that recently a priest, who had been proposed to a high office, was excluded therefrom simply because he was a member of one of these societies.

The German Catholic Aid Association did a wise thing to insert in its Constitution the provision whereby "No person who is a member of any secret non-Catholic association, or who, after initiation in the German Catholic Aid Association, joins any secret non-Catholic Association shall be eligible either to regular or auxiliary membership or remain a member in good standing in the Association". It will do well to retain this article and to see that it is strictly enforced, because it will thus assist in attaining one of the ends for which the Church recommends Catholic societies, which is precisely to keep the faithful from secret non-Catholic societies.

Hoping you will find this answer clear and satisfactory. I am, with expression of good wishes, Sincerely yours in Xt.

John Bonzano, Archbishop of Melitine, Apostolic Delegate.

Das heißt wörtlich: „Außer den geheimen Gesellschaften, die von der Kirche ausdrücklich verboten sind, gibt es zweifellos, wie aus Ihren einschlägigen Zitaten aus päpstlichen Dokumenten hervorgeht, viele andere nicht-katholische geheime Gesellschaften, von denen sich die Kinder der Kirche nach deren Wunsch und dringenden Mahnungen fern halten sollen, obgleich sie dieselben nicht mit dem Banne belegt hat.“

Daß sich Katholiken und sogar Priester angeschlossen haben, solchen geheimen nichtkatholischen Organisationen beizutreten, beweist nicht, daß diese empfehlenswert und gebührend seien, vielmehr beweist es, daß solche Personen die Warnungen der Kirche mißachteten. Und daß die Kirche den Eintritt von Priestern in diese Gesellschaften nicht billigt, wird meiner Uebersetzung nach durch die Tatsache bewiesen, daß neulich ein Priester, der für ein hohes Amt vorgeschlagen worden war, davon ausgeschlossen wurde, einzig und allein weil er Mitglied einer dieser Gesellschaften war.

Die Deutsche Katholische Unterstüßungsgesellschaft hat klug gehandelt, daß sie ihren Statuten die Bestimmung einfügte: „Niemand, der Mitglied einer geheimen nicht-kath. Gesellschaft ist, oder der nach seinem Eintritt in die Deutsche Katholische Unterstüßungsgesellschaft sich irgend einer geheimen nicht-katholischen Gesellschaft anschließt, kann als Mitglied zugelassen werden oder gutstehendes Mitglied der Unterstüßungsgesellschaft bleiben.“ Sie (die Unterstüßungsgesellschaft) wird wohl daran tun, diese Bestimmung beizubehalten, und Sorge zu tragen, daß sie streng durchgeführt wird; denn auf diese Weise wird sie dazu beitragen, eines der Ziele zu erreichen, um derenwillen die katholische Kirche katholische Vereine empfiehlt,

und das gerade darin besteht, die Gläubigen den geheimen nichtkatholischen Gesellschaften fernzuhalten.

Mit der Hoffnung, daß Sie diese Antwort klar und zufriedenstellend finden werden, bin ich mit dem Ausdruck guter Wünsche, Ihr aufrichtig ergebener in Christo...

Die Antwort ist zweifellos unzweideutig.

St. Peters Kolonie.

Humboldt, Am Samstag, den 14. Okt., wird in den Ver. Staaten und Canadas der „Candy Tag“ gefeiert. Auch die Humboldt Candy Kitchen wird diesen Tag festlich begehen. Wie der Eigentümer dieses Geschäftes, Herr Thomas Matthews, mitteilt, hat er eigens zur würdigen Bedienung seiner vielen Kunden und Gästen Herrn von Majes' Drehecker engagiert, damit es am genannten Tage von 8-10 Uhr abends dort spiele. Wer abkommen kann, verlaume daher nicht am 14. Okt. die Candy Kitchen zu besuchen.

Für Weißbrot, deutsches Roggenbrot und sonstiges Gebäck gegen Sie bitte zur „Schulz“-Bäckerei. Am 21. Sept. nachmittags hatten die Frauen von Humboldt im St. Elisabeth Hospital eine Versammlung und eine jede der Damen hatte etwas für die Patienten mitgebracht: Eingelochte Frucht, frische Früchte, Kaffee etc. Die ehren. Schwestern der hl. Elisabeth wissen die Güte der braven Frauen von Humboldt zu schätzen, danken ihnen hiermit für ihre Gewogenheit herzlich und knüpfen die Bitte an, ihnen auch fernerhin diese Gewogenheit zu bewahren. Gott möge es allen lohnen.

Stöße von frischen Candies werden in der Candy Kitchen zu Sonderpreisen am Candy Tag, den 14. Okt., zum Verkauf ausgesetzt werden.

Sergeant Wm. Gray, Mitglied der nordwestlichen berittenen Polizei in Humboldt, hat die Nachricht erhalten, daß sein ältester Bruder, der sich in Vancouver als Soldat hat anwerben lassen, auf den blutigen Schlachtfeldern Frankreichs den Heldentod gestorben ist.

Erstklassige Musik von 8-10 Uhr abends in der Candy Kitchen am Candy Tag, den 14. Oktober. Der Soldat Thomas Wilmont Stone von Humboldt wurde im Kriege am Arme verwundet und befindet sich jetzt in einem Spital zu Goldchester, England.

Wenn Sie am 14. Okt., Candy Tag, nach Humboldt kommen, verlaume Sie nicht, die Candy Kitchen zu besuchen und Ihre Auswahl zu Spezialpreisen zu treffen.

Die Jahresversammlung des Hospital-Bills-Vereins wurde am 19. Sept. im Hause der Frau John Spangler abgehalten. Die Vorträge für das kommende Vereinsjahr sind: Frau J. G. Jörger, Präst., Frau Geo. Stokes, erste Vizepräsidentin, Frau D. W. Andreason, zweite Vizepräsidentin, Frau J. L. Bartle, Sekretärin, Frau John Spangler, Schatzmeisterin. Im Exekutiv-Komitee befinden sich Frau Stirling und Frau McLaughlin.

Purer, reiner und frischer Candy ist Rohung, nicht eine Liebhabelei. Er ist erhältlich bei der Candy Kitchen in Humboldt.

Im Kriege gefallen ist J. A. Forbes von Humboldt, der einzige Sohn der Familie D. J. Forbes, der früher in Humboldt, jetzt aber in Drimwater, Sask., anständig ist, wofür Herr Forbes Leiter der Bank of Commerce ist.

Kommen Sie nach Humboldt? Besuchen Sie die „Schulz“-Bäckerei, Main Str., gegenüber Great Northern Lumber Laden.

Die Drehschleifsteine in der Umgebung von Humboldt sind recht erfolgreich. Herr Jakob Flory erzielte von einem 34 Acres großen Weizenfeld 1100 Bushels; die Qualität war No. 2 Northern, No. 3 und 4 und brachte ihm \$1700 ein. Herr S. Jordan droht von einem Feld, 32 Acres groß, 30 Bushels pro Acre und die Qualität ist No. 2 Northern. Herr Ed. Smith erntete 29 Bushels von Acre von einem 60 Acres großen Weizenfeld. Die Qualität ist No. 1 Northern.

Für gute Getränke besuchen Sie bitte die „Schulz“-Bäckerei.

Veruchen Sie auch meinen Ze Cream.

Engelfeld. Bei Herrn Anton Rolling, Engelfeld, S. 18, T. 36, N. 19, sind 10-12 gute Milchkuhe zu rationellem Preise zu kaufen. Nähere Auskunft wird nach Belieben erteilt.

St. Gregor. Am 5. u. 6. Okt. werde ich in St. Gregor, bei Herrn Benz, sein mit Damen- und Kinderhüten zu annehmbaren Preisen. Frau Wilkes.

Münster. Am 1. Oktober hat Abt Bruno eine Reise nach den Ver. Staaten angetreten.

Herr David Ummell, Stations-agent in Münster, und seine Gattin haben letzte Woche eine Weizenerreise nach Danvers, Ill., angetreten, woselbst Herrn Ummells Vater und sonstige Verwandte wohnen.

Das Wetter der vergangenen Woche war teils raub, teils regnerisch und wolkig. Nichtsdestoweniger wurde an mehreren Tagen gedroht. Die Kartoffelernte ist ungefähr vollendet. Das Laub der Bäume ist größtenteils schon gefallen. Am 30. Sept. fielen die ersten Schneeflocken. Die Tage werden zusehends kürzer und bald wird sich wohl auch der Winter wieder einstellen.

Am 2. Okt. kam der hochw. Herr Bischof Albert Pascal, O.M.I., von Yorkton und Rama aus, wo er das Sakrament der Firmung erteilte, nach Münster. Gleichzeitig kam der Vize des Bischofs, der hochw. P. Emil Pascal, O.M.I., von Prince Albert hier an. Am Nachmittag fuhr ein in Begleitung des hochw. P. Casimir, der am selben Tage von seiner Reise nach Minnesota zurückgekehrt ist, nach Dead Moose Lake, um dort etliche Tage der Jagd auf Enten zu obliegen.

Am 2. Oktober ist der hochw. P. Bonifaz von Dead Moose Lake nach Münster zurückgekehrt.

Zwei Weizen-Krautköpfe, die das respectable Gewicht von 16 und 13 Pfd. aufwiesen, waren in Münster zu sehen und sollen aus dem Garten der Frau Geminioff stammen, welcher in Bezug auf Gemüse nicht nur bereits einen gewissen Ruf erworben hat.

Farmer, aufgepaßt! Ich verkaufe Wagen und Schlitten zu T. Catons Preisen. Wenn Sie daher solcher bedürfen, sprechen Sie bei mir vor. Heinrich Bruning.

Zu verkaufen eine Drehschleifsteine von 8 Pferdestärken, so gut wie neu, zu leichtem Bedingungen. S. Drehschleifsteine und Wilhelm Bergemann.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Ludwig Giesinger, ein junger Farmer von Holbath, wurde wegen aufrührerischer Sprache, deren er sich in einem Artikel an den „Staatsanzeiger“ in Wismar, N.D., schuldig gemacht hat, vom höchsten Gericht in Regina schuldig befunden.

British Columbia.

Beim Comicalate wurden zwei im Alter von 13 und 8 Jahren stehende Kinder, die die Pferde antreiben wollten, von einem Rukuar angegriffen. Querst sprang das wilde Tier gegen das Mädchen, der Junge aber trieb es mit dem Hafter, den er in der Hand trug, fort. Hierauf wandte sich das müttend gewordene Tier gegen den Jungen, dessen Kopf er beinahe zwischen die Zähne bekam. Da kam das Mädchen zur Hilfe, drangte ihren Gebogen dem Tiere in das Maul und rettete und befreite so den Jungen, der nun das Tier beim Schwanz packte und so zerrte, daß es seine Beute losließ. Beide Kinder haben schwere Verletzungen erlitten, der Arm des Mädchens ist völlig durchgebeissen. Später gelang es Leuten, dem Rukuar, der blind war, den Garaus zu machen.

Ontario.

Die Bevölkerung Canadas hat \$180,000,000 für die neue \$100,000,000 Kriegsanleihe gezeichnet. Die kleinen Leihgeber sollen zuerst berücksichtigt werden. Canadische Banken fahren fort die Munitionsfabrikanten für die Ausführung der Aufträge der canadischen Regierung zu finanzieren. Bisher haben sie den Fabrikanten bereits \$100,000,000 Kredit gewährt.

Weil er sich beleidigend und lästerlicher Ausdrücke gegen die canadischen Soldaten und den König Georg bedient hatte, wurde George R. McDonald, ein zurückgekehrter Soldat, vom Polizeirichter Leggett in Woodstock zu 30 Tagen Gefängnisstrafe verurteilt. Er wurde von drei Gliedern des Rittie Militärs verhaftet, die zeugten, daß er den König und seine Truppen verflucht hatte. Das Heim des Gefangenen ist in Woodstock.

Die Staatsschuld der Dominion hat im vergangenen Jahr um \$186,212,385 zugenommen und hat jetzt die Zahl von \$658,612,270 erreicht. Die Staatsschuld hat sich seit dem Kriege fast verdoppelt. Die Staatseinnahmen im August haben etwas zweieinhalb Millionen zugenommen gegen August 1915 und betrugen \$16,546,872. Kriegsausgaben im August beliefen sich auf \$24,986,258.

Der Staaten.

St. Paul, Minn. Laut Nachrichten sind die Lebensmittel in St. Paul während des letzten Jahres um 57.4% gestiegen. Diejenigen, die davon am schwersten betroffen werden, sind die Familien, die mit einem mäßigen Gehalt oder Lohn auskommen müssen. Schweinefleisch ist von 30 Cents auf 58 Cents pro Pfund gestiegen, Geflügel von 75 Cents auf \$1.25 pro Hühner, Kaffee von 90 Cents auf \$1.50. Die Fleischpreise sind heute so, daß sich viele Familien kein Fleisch mehr leisten können. Mit Kartoffeln und Weizen ist daselbe der Fall. Selbst der Zucker ist jetzt pro 100 Pfund fast \$2 teurer als voriges Jahr. Die Hausfrauen-Liga hat Vorbereitungen für eine Reihe von 10 wöchentlichen Vorlesungen getroffen, die in der ersten Woche im Oktober beginnen und sparsames Einkaufen, Kochen und Servieren von Essen behandeln.

Edgerton, Wis. Der gefürchtete Frost seit dem Jahre 1883 hat den Staat Wisconsin in drei aufeinanderfolgenden Nächten, nämlich am 15., 16. und 17. September, heimgesucht, während noch etwa 40% der Tabakente auf dem Felde standen. Der dadurch verursachte Verlust der Tabakbauer wird auf eine Million Dollars veranschlagt. In New York. Daß das Land in der Weizennot entgegensteht, erklärte Kommissar Partigan vom Bureau für Maße und Gewichte. Er gründet seine Erklärung auf die ihm zur Verfügung gestellten Statistiken von Fachleuten aus allen Teilen des Landes. Der Kommissar veröffentlichte ein ihm zugegangenes Schreiben von Ray Burns von Omaha, Mitglied der Exekutive des Nationalverbandes der Bäckermeister, der zunächst in Aberdeen stellt, daß die hohen Weizen- und Mehlpreise auf die Chicagoer Börsen-Manipulationen zurückzuführen sind. „In dem Schreiben heißt es u. a.: „Rein informierter Beobachter glaubt einen Augenblick, daß die gegenwärtigen Weizenpreise auf Manipulationen zurückzuführen sind. Auf der anderen Seite wissen alle informierten Profiteure nicht, wie andere Fachleute, die sich über die Ernten unterrichten, daß lediglich zwei Ursachen für die hohen und steigenden Preise verantwortlich sind. Unsere Ernte ist die verhältnismäßig kleinste seit 50 Jahren. Der September-Bericht der Regierung schlägt die Gesamt-Weizenenernte auf zehn Millionen Bushels geringer an, als für einheimische Zwecke erforderlich sein wird, und ungefähr um 400 Millionen Bushels weniger als im Vorjahre. Die zweite Ursache ist der fortgesetzte schwere Export des Krieges Europa. Infolge dieser beiden Faktoren — falls nichts getan wird, um den Export zu kontrollieren — wird das Land wahrscheinlich Weizen für einheimische Zwecke einführen, ehe die neue Ernte unter Dach und Fach kommt.“

Chicago. Ueber die Weizenlage im Nordwesten und Canadas wird nur eine Stimme laut: Getreide ist in jenem Territorium schlecht geraten und das bisher gebräuchliche Getreide ist von nicht wünschenswerter Qualität. Ein hervorragender Getreidehändler, der eben vom Nordwesten zurückkehrte, sagte, daß das Land jedes Korn Getreide vom

Nordwesten haben wird. Exporteure, die von ihm die Güte der Getreide erfragten, sagten, daß die Getreidehändler in den letzten 20 Jahren die Qualität des Getreides nicht verbessert haben. Die Getreidehändler in den letzten 20 Jahren haben die Qualität des Getreides nicht verbessert haben.

Paris. Die Schätzungen über den Wert der Getreideernte der Welt für den September-Bericht der Regierung sind auf zehn Millionen Bushels geringer an, als für einheimische Zwecke erforderlich sein wird, und ungefähr um 400 Millionen Bushels weniger als im Vorjahre. Die zweite Ursache ist der fortgesetzte schwere Export des Krieges Europa. Infolge dieser beiden Faktoren — falls nichts getan wird, um den Export zu kontrollieren — wird das Land wahrscheinlich Weizen für einheimische Zwecke einführen, ehe die neue Ernte unter Dach und Fach kommt.“

Chicago. Ueber die Weizenlage im Nordwesten und Canadas wird nur eine Stimme laut: Getreide ist in jenem Territorium schlecht geraten und das bisher gebräuchliche Getreide ist von nicht wünschenswerter Qualität. Ein hervorragender Getreidehändler, der eben vom Nordwesten zurückkehrte, sagte, daß das Land jedes Korn Getreide vom

Nordwesten haben wird. Exporteure, die von ihm die Güte der Getreide erfragten, sagten, daß die Getreidehändler in den letzten 20 Jahren die Qualität des Getreides nicht verbessert haben. Die Getreidehändler in den letzten 20 Jahren haben die Qualität des Getreides nicht verbessert haben.